

102 x 8 = ∞

102 x 8 = ∞ sind hundertzwei Linienzeichnungen, welche in der Zeit zwischen 11. März 2020 und 21. Juni 2020 entstanden sind. Sie dokumentieren diese Zeitspanne von hundertzwei Tagen. Es sind Visualisierungen von Unendlichkeit und gleichzeitig thematisieren sie die Unmöglichkeit des Erfassens und Darstellens dieses Phänomens. Inhalte und Themen der Arbeit sind Konzentration und Reduktion auf Weniges (Wesentliches), unfassbare und nicht sichtbare Phänomene, Wahrnehmung von Zeiträumen, objektives Zeitmass – subjektiver Zeitsinn, Vergänglichkeit und Endlichkeit, Ungewissheit, kein absehbares Ende, tägliche Wiederholung.

Der Arbeitsprozess ist langwierig, zeitintensiv und nimmt täglich mehrere Stunden ein. Die Form der Acht zwingt in den immer wiederkehrenden gleichen Ablauf – die unendliche Wiederholung ist potenziell möglich.

Bea Dörig arbeitet seit einiger Zeit an grossformatigen Linienzeichnungen, die für sich genommen ein Porträt der Zeit sind. Sie legt Linie neben Linie. Der Stift hinterlässt eine Spur, mal enger an der Nachbarlinie, mal etwas weiter entfernt und mitunter entwickeln sich auch Kreuzungen. Dadurch entsteht in der Fläche ein Raum. Jeder Strich evoziert nicht nur im Bildraum die Dreidimensionalität, sondern wird durch die räumliche Präsentation tatsächlich Teil des realen Raums.

**beatricedoerig.ch**

Beatrice Dörig (\*1968) lebt und arbeitet in St.Gallen. Ihre Ausbildung hat sie in St.Gallen an der Schule für Gestaltung absolviert. Sie war jahrelang im in der Leitung des Figurentheaters St.Gallen, im Vorstand von Visaerte ost und Projektraum Nextex St.Gallen tätig.

Beatrice Dörig hat zahlreiche Stipendien erhalten: Atelierstipendium Stadt St.Gallen in Genua, Werkbeitrag der AR Kulturstiftung, Gastatelier da giast in Val Müstair, Atelierstipendium Stadt St.Gallen in Berlin, Gastatelier Sitterwerk und Werkbeiträge der Stadt St.Gallen.

Seit 1992 regelmässige Ausstellungen. 2019 zeigt sie mit ‚Chronos‘ eine Langzeitperformance im Museum of Emptiness in St.Gallen. 2016 ‚outside my comfort zone‘, Gastatelier Sitterwerk, St.Gallen. 2015 ‚Spektrale‘, Architekturforum St.Gallen. 2014 ‚Innerhalb meiner Zeit‘, Galerie zArt, Zürich. 2012 ‚Innerhalb meiner Zeit‘, Kultur im Bahnhof, St.Gallen. 2010 Galerie vor der Klostermauer, St.Gallen. Ihre Arbeit ist Teil der Sammlung Stadt St.Gallen.